

Norbert Wrobel
Bachstr. 28
41569 Rommerskirchen

Fraktionsvorsitzender
Mobil: 0157 37232826
Tel.: 02183-81125
E-Mail: norbert.wrobel@gemeinderat-rommerskirchen.de



2 oder mehr Minuten zum Haushalt 2022 der Gillbachgemeinde Rommerskirchen

Rommerskirchen, 03.02.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

Ich stehe hier an dem Platz, den Jupp Kirberg viele Jahre lang eingenommen hat und von dem aus er der Gemeinde oft einen Spiegel vorgehalten hat.

Meistens war er seiner Zeit voraus.

Nun hat es einen Generationswechsel bei uns GRÜNEN gegeben, eine neue Kultur, neue Personen und Themen kommen in den Vordergrund.

Nun zum Haushalt:

1. Der Haushalt wurde 2021 aus Pandemiegründen im Hauptausschuss, statt im Rat verabschiedet. Schon damals waren DIE GRÜNEN unterschiedlicher Auffassung zum Haushaltsentwurf.

Da wir nur einen Sitz im HFA haben, blieb uns nichts anderes übrig, als dies mit einer Enthaltung demokratisch korrekt abzubilden.

Auch für das Jahr 2022 haben die Fraktionsmitglieder der GRÜNEN unterschiedliche Schwerpunkte bei der Bewertung des Haushaltsentwurfs gesetzt und deshalb werden wir nicht als Fraktion, sondern ganz demokratisch als Ratsmitglieder, jeder nach seinem Gewissen abstimmen.

Daraus muss niemand konstruieren, unsere Fraktion sei sich grundsätzlich uneins. Es entspricht vielmehr unserem demokratischen

Selbstverständnis und wir sind stolz darauf, auch als Fraktion individuelle Meinungen zu haben und zu repräsentieren.

2. Grundsätzlich sind wir mit der Ausarbeitung und Darstellung des Haushalts aus rein handwerklicher und fachlicher Sicht zufrieden und loben ausdrücklich die Arbeit des Teams um Frau Garding-Maak und bedanken uns für die umfassenden Erklärungen per Videokonferenz.

Die Kritik, die uns zumindest Bauchschmerzen bereitet, setzt vielmehr bei den qualitativ gesetzten Schwerpunkten im Haushalt an:

- Zum Beispiel kann man hier die verhinderte Förderung der Dachbegrünung aus dem Förderprogramm „Klimaresilienz in Kommunen“ thematisieren. Wenn man sich im Land umschaute, so haben sehr viele Kommunen von dem Programm profitiert und es verstanden dieses starke Zeichen gegen den Klimawandel an die Bürger weiterzugeben. Neuss, Radevormwald, Velbert ... Die Gemeinde ist nicht tätig geworden das entsprechende Fördermittel dem Bürger zu Gute kommen, stattdessen hat sie unseren Vorschlag verhindert.
- Auch die Hektik, mit der der Bürgermeister noch schnell ein kleines himmelblaues E-Auto angeschafft und per Pressemitteilung vorgestellt hat, nachdem wir in der Lokalpresse angemahnt haben, „dass der Haushalt zu wenig Anstrengungen beim Klimaschutz zeigt.“ Lässt darauf schließen, dass der Finger in der Wunde liegt.

Honi Soit Qui Mal Y Pense

(https://de.wikipedia.org/wiki/Honi_soit_qui_mal_y_pense)

3. Ob der prognostizierte Jahresüberschuss von knapp 20.000 EUR bis zum Dezember gehalten werden kann, ist nicht nur fraglich, sondern darüber hinaus viel zu gering, um in irgendeiner Form für eine politische Gestaltung genutzt werden zu können.

Dem Umweltausschuss wurden zum Beispiel im Gegensatz zu den anderen Fachausschüssen bis heute kein Verfügungsbudget zugeteilt, soll der Ausschuss ein zahnloser kastrierter Tiger bleiben?

4. Die Nettokreditaufnahme wird 2022 inklusive Eigenbetrieb bei 2,3 Mio.€ und damit deutlich höher als in den Jahren zuvor liegen. Auch wenn

dieses Finanzvolumen wieder investiert wird, ist die Rede von einem ausgeglichenen Haushalt - Augenwischerei.

Nicht zuletzt schieben wir mit den Landes- und Bundesmitteln zur Bewältigung der Corona-Krise einen weiteren Schuldenberg über 50 Jahre vor uns her. Das ist zwar juristisch und fiskalisch völlig korrekt, belastet aber auch ohne Frage einseitig diejenigen, deren Stimme in den letzten zwei Jahren der Pandemie besonders selten gehört wurde: die unserer Kinder und Enkel.

5. Für einen ausgeglichenen Haushalt sind weiterhin Grundstücksverkäufe in der Gemeinde erforderlich und das wird auch in absehbarer Zukunft so bleiben.

Nun verfügt eine Flächengemeinde wie Rommerskirchen über viele Flächen, aber nur ein Teil davon ist aus verschiedenen Gründen für Bebauung geeignet.

Wir wissen, dass dieser Flächenfraß und die immer weiter fortschreitende Versiegelung nicht nur endlich, sondern auch ökologisch fragwürdig ist.

Daher muss der Haushalt im Strukturwandel auf andere Einnahmen umgestellt werden, so dass er sich selbst trägt. "Strukturwandel" bedeutet in diesem Fall nämlich nicht nur den Abschied von der Braunkohle, sondern auch die Etablierung von wirtschaftlich leistungsfähigen Betrieben und eine Abkehr vom Rommerskirchener Modell der **"Rheinischen Fruchtfolge - Getreide - Zuckerrüben - Bauland"**

